



Lotterbrief

Nr. 13 | Leipzig, August 2024

Hieronimus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronimus-Lotter-Gesellschaft,

wir freuen uns, Ihnen unseren neuesten Lotterbrief präsentieren zu können.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie, wie gewohnt, über Neuigkeiten in unserer Fördergesellschaft, im Stadtgeschichtlichen Museum sowie in unserer Stadt informieren, bevorstehende Veranstaltungen vorstellen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass Sie die Informationen genießen und weiterhin Teil unserer Museumsgemeinschaft bleiben.

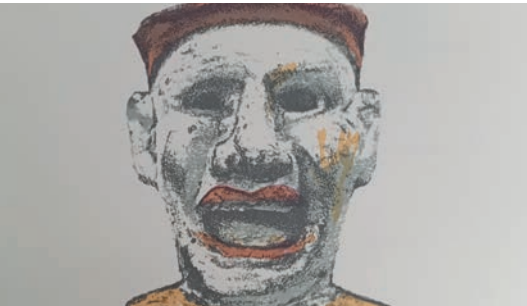


Ein abwechslungsreiches Halbjahr liegt bereits hinter uns. Viele Veranstaltungen haben wir gemeinsam erlebt. Der Ihnen vorliegende Lotterbrief, der mittlerweile 13., berichtet davon ebenso wie von künftigen Veranstaltungen in den nächsten Monaten. Seien Sie gespannt. Wie immer gilt das Motto: Mit Lotter wird's nie langweilig!

Ein großes Dankeschön geht, wie immer, an alle fleißigen Unterstützer und Spender, die im ersten Halbjahr wieder treu an unserer Seite standen. Mit Ihrer Hilfe können wir ein so lebendiger Verein sein, der wir sind. Unser eigentliches großes Förderprojekt startete mit unserem Sommerfest am 21. Juni. Wir wollen den historischen Flügelaltar aus der Kapelle im Alten Rathaus restaurieren lassen. Mehr dazu erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Liebe Lotterfreunde, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Lotterbriefes!

Ihr Eric Buchmann



Seite 07 | **Benefiz-Auktion – Bieten für den guten Zweck**



Seite 10 | **Projekt 2024: Restaurierung des Flügelaltars**



Seite 20 | **30 Jahre Messe für Denkmalpflege in Leipzig**



♥ willkommen Unsere Neumitglieder

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die im Jahr 2024 beigetreten sind:

- ♣ Marius Wittwer
- ♣ Stefan Felgenhauer
- ♣ Lina Frubrich
- ♣ Margitta Rohde
- ♣ Silke Heuer
- ♣ Karla Voigt
- ♣ Monika Göckeritz
- ♣ Thomas Bertz
- ♣ Natalja Meier
- ♣ Matthias Schätzl
- ♣ Gröger Cornelia
- ♣ Heike Scheller
- ♣ Werner Maschke

"Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil...

...ein entscheidender Aspekt unserer starken Stadtgesellschaft ist, dass wir nicht ausschließlich das zukünftige Leipzig vor Augen haben, sondern, dass wir auch jenes gebührend wertschätzen und erhalten wollen, was frühere Generationen geschaffen haben. Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft trägt als Förderverein des Stadtgeschichtlichen Museums einen bedeutenden Teil dazu bei und deswegen bin auch ich Mitglied geworden."

Marius Wittwer

...die wertvollen Sammlungsobjekte des Stadtgeschichtlichen Museums die reiche Geschichte Leipzigs bewahren und dokumentieren. Mit meiner Mitgliedschaft das Museum zu unterstützen, ist mir daher ein wichtiges Anliegen. Zudem bietet die Lotter-Gesellschaft ein interessantes und vielseitiges Veranstaltungsprogramm."

Thomas Bertz

...ich in meiner Geburtsstadt Leipzig nicht nur sehr gerne lebe und mich Geschichte und Zukunft der Stadt sehr interessieren, sondern, weil ich auch gern einen kleinen Teil dazu beitragen möchte, stadtgeschichtliche Arbeit in einem Team Gleichgesinnter zu unterstützen, in welcher Form auch immer."

Werner Maschke

...nach dem Besuch der Friedhofsausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum mein zufälliger Blick die erste Seite des 12. Lotterbriefes traf. Und da steht, dass mein Ur-Ur-Ur-Urgroßvater Hilfe braucht. Ein bisschen Unterstützung hat er jetzt von mir bekommen. Ich denke, ich kann mich auch an anderen Projekten dieser Art beteiligen. So bin ich jetzt Mitglied der Gesellschaft."

Cornelia Gröger

...Stadtgeschichte die gemeinsame Erinnerung aller Menschen ist, die jemals in einer Stadt gelebt haben, gerade leben und in Zukunft leben werden. Und obwohl wir nur einen kurzen Teil dieser Geschichte selbst erleben, sind wir Teil eines großen Ganzen."

Matthias Schätzl

...sie Gelegenheit gibt, aus immer neuem Blickwinkel auf die Geschichte unserer Stadt zu schauen und durch gemeinsame Projekte beizutragen, ihre Schätze sichtbar und lebendig zu erhalten."

Silke Heuer

...ich mich für die Stadtgeschichte Leipzigs und die Museumsarbeit interessiere. Die besonderen Führungen und Aktionen der Lotter-Gesellschaft habe ich schon immer mit großem Interesse verfolgt, weswegen ich diese nun gern durch die Mitgliedschaft mehr in Anspruch nehmen möchte."

Lina Frubrich



Die Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten & Sponsoren

- ✦ ANDREAS AICH
- ✦ ARLT WACH-, SCHLIEß- UND SCHUTZDIENST GmbH – HENDRIK ARLT
- ✦ SYLVIA ARNHOLD
- ✦ ANNETT & UWE BARTSCH
- ✦ DORIS BENNER
- ✦ KORDULA & THOMAS BERTZ
- ✦ BARBARA BLASI
- ✦ INES & MIKE BUCHMANN
- ✦ BÜRGERSTIFTUNG "WIR FÜR SACHSEN"
- ✦ BEATRICE & MATTHIAS BURGHARDT
- ✦ DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT
- ✦ DR. ANGELIKA DIESENER
- ✦ DR. ASTRID DORNER
- ✦ GABRIELE EBERT & DIETMAR NAUMANN
- ✦ ALBRECHT ENK
- ✦ EKUTSCHE LEIPZIG – JOE LAUBE
- ✦ RENATE & DR. JÜRGEN FECHNER
- ✦ FORßBOHM & SÖHNE
BAUUNTERNEHMEN GmbH
- ✦ FREIWILLIGENAGENTUR LEIPZIG
- ✦ DIRK UDO FRICKE
- ✦ UDO FREIHERR VON FRITSCH
- ✦ HEIKE & JÖRG GASSNER
- ✦ DR. GÜNTHER GENTSCH
- ✦ GESELLSCHAFT DER FREUNDE LIONS
LEIPZIG-SAXONIA e.V.
- ✦ DR. INA & PROF. SIGHARD GILLE
- ✦ DR. PETER GISCHKE
- ✦ PROF. DR. GERHARD GRAF
- ✦ CORNELIA & WOLFGANG GRÖGER
- ✦ DR. GISELA & DR. PETER HAGERT
- ✦ DAGMAR HAHN-MEHREN
- ✦ CHRISTINE HAUFE
- ✦ ROSEMARIE & GOTTFRIED HEEGER
- ✦ INGRID HEINECK
- ✦ DR. UTA & SIEGBERT HEINZE
- ✦ MARTINA HELLMANN
- ✦ MATTHIAS HESSE
- ✦ SILKE & HANS-HENNING PETER HEUER
- ✦ MARGRET HOFMANN
- ✦ IMAGO URBIS VERLAG
- ✦ DR. MICHAEL JAENISCH – HJW+PARTNER
BAUSACHVERSTÄNDIGE LEIPZIG GmbH
- ✦ CORNELIA & THILO JÄGER
- ✦ CHRISTOPH KAUFMANN
- ✦ HENNING & DR. JUTTA KREITZ
- ✦ ANNEROSE & DR. GOTTHARD
KRETZSCHMAR
- ✦ SUSANNE KUCHARSKI-HUNIAT
- ✦ HARTWIG & WIEBKE KÜNCKELER
- ✦ LEIPZIG STIFTUNG
- ✦ LIONS CLUB LEIPZIG SAXONIA
- ✦ DR. ANDREA LORZ
- ✦ MARKKLEEBERGER VOCALISTEN –
MARCO RÜDIGER
- ✦ RENATE & PROF. EBERHARD MEISTER
- ✦ MARTINA & DR. HANS-PETER MÜLLER
- ✦ DIETLIND & PROF. BERTRAM NAGEL
- ✦ HEDI & JÜRGEN NEUMANN
- ✦ CHARLOTT & JÖRG-UWE NOACK
- ✦ KLAUS & CORNELIA OBER
- ✦ PETRA OELSCHLAEGER
- ✦ ERIKA OTTO
- ✦ ANNEMARIE & DR. BERND PFEIL
- ✦ SILKE & GEERT RAHN
- ✦ HELLA RUDOLF
- ✦ RENATE SAROSI
- ✦ WINFRIED SCHIMMEL
- ✦ DR. RUTH & GERT SCHMIDT
- ✦ BERNHARD SCHMOLL
- ✦ SCHREIBER INNENAUSBAU GmbH
- ✦ BEATE SCHWEMMER
- ✦ KATRIN & DR. KLAUS SOHL
- ✦ SPARKASSE LEIPZIG
- ✦ MARIA & ROLF SPRINK
- ✦ STADTBEZIRKSBEIRAT LEIPZIG-MITTE
- ✦ HEIDEMARIE & DR. MICHAEL STAHR
- ✦ HENDRIK STASKE
- ✦ WOLF-DIETRICH FREIHERR
SPECK VON STERNBURG
- ✦ DAVE TARASSOW
- ✦ TRAUDEL THALHEIM
- ✦ TREFFPUNKT LEIPZIG GmbH –
MIRKO SEIDEL
- ✦ DOROTHEA & ANDREAS VOLKMANN
- ✦ ROSWITHA VON VOLKMANN
- ✦ PROF. CHRISTINA WARTENBERG
- ✦ ANGELIKA & ERDMANN VON
WILAMOWITZ-MOELLENDORFF
- ✦ WALTRAUT & WOLFGANG WILLECKE
- ✦ ANTJE WOLF



2024 – Ein Rückblick

Führungen, Konzert und Empfang



25. Januar/25. Februar – Kuratorenführung durch die Sonderausstellung "Tiefen/Lichter. 30+3 Jahre Leipziger Fotoagentur punctum" mit Friederike Degner. Vernissage mit Auktion ausgewählter Fotomotive zu Gunsten der HLG



8. April – "Musehenswerter Lotter-Talk" – Gemeinsamer Frühlingsempfang der Lotter-Gesellschaft und des Stadtgeschichtlichen Museums in der Alten Handelsbörse



14. April – "Cantate Domino" – Großes Frühjahrskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten in der Alten Handelsbörse

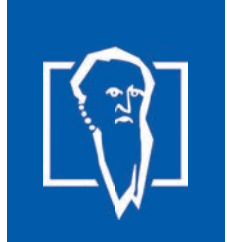


14. Mai – "35 Jahre Friedliche Revolution" – Führung durch das Stasi-Unterlagenarchiv mit Außenstellenleiter Stefan Walter

Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden sich kostenfrei für unseren Termine-Newsletter an.
www.lotter-gesellschaft.de/newsletter

2024 – Ein Rückblick

Kulturfahrt, Führung und Sommerfest



21. Mai – "35 Jahre Friedliche Revolution" – Kulturfahrt zum Deutsch-Deutschen Grenz-museum Mödlareuth und nach Plauen zur Stadtführung und zum Luftschutzmuseum



6. Juni – Führung über den Neuen Israeli-schen Friedhof mit Silvia Hauptmann von der Ephraim-Carlebach-Stiftung



21. Juni – "Ein Hoch auf das Ehrenamt" – Sommerfest der Lotteraner im Schillergarten und Vorstellung des neuen Förderprojektes "Restaurierung des historischen Flügelaltars"



Das Sommerfest wurde musikalisch umrahmt mit brasilianischer Folklore von Vivian Schwaner (Gesang) und Carlos Vilhena (Gitarre). Wir danken unserer Lotterfreundin Prof. Christina Wartenberg für die Organisation.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden sich kostenfrei für unseren Termine-Newsletter an.
www.lotter-gesellschaft.de/newsletter



Unsere Lotter-Kulturfahrt im Herbst

Auf Schlössertour im Leipziger Umland

ERIC BUCHMANN

Wussten Sie schon, dass Sachsen, neben Thüringen, das Bundesland mit den meisten Schlössern und Herrensitzen in ganz Deutschland ist? Wenn nicht, dann werden Sie sich vielleicht wundern, welche Schätze unmittelbar vor unserer Haustür zu finden sind.

Auf unserer Lotter-Kulturfahrt im Herbst werden wir einige Schlösser im Leipziger Umland kennenlernen. Wir laden Sie recht herzlich ein, am Sonntag, dem 29. September, mit uns auf Schlössertour zu gehen.

Los geht es um 11 Uhr in der Goethestraße am Hauptbahnhof, wo uns ein Reisebus abholt. Eine fachkundige Reiseleiterin wird uns begleiten und uns allerhand Wissenswertes auf der Fahrt erzählen.

Mit dem Bus geht es quer durch das Leipziger Umland, vorbei am Markkleeberger und Guldengossaer Schloss, am Schloss Trebsen und dem ehemaligen Bischofssitz Wurzen. Wir werden an diesen historischen Bauwerken vorbeifahren und einige interessante Informationen über sie erhalten. Am Schloss Trebsen machen wir einen kurzen Fotostopp (keine Innenbesichtigung).

Das Highlight auf unserer Schlössertour wird das verschlafene Schloss Püchau sein. Dieses befindet sich im Privatbesitz der Familie Goldhahn und die Schlossherrin, unsere Lotterfreundin, Benita Goldhahn, wird uns im festlichen Kostüm begrüßen und durch ihr Schloss führen. Lassen Sie sich verzaubern von dem ganz besonderen Charme dieses Dornröschenschlosses mit seiner bewegten jahrhundertealten Geschichte. Ein besonderer Hingucker dabei ist der legendäre Marmorsaal, der uns natürlich ebenfalls gezeigt wird.

"Wenn Sie einen Ausflug ins Muldental machen, darf ein Besuch des Schloss Püchau auf keinen Fall fehlen. Dieses atemberaubende historische Anwesen erweckt die Vergangenheit wahrlich zum Leben. Egal, ob jung oder alt, bei Schloss Püchau werden Ihrer Fantasie Flügel verliehen. Schloss Püchau zu entdecken, ist wie eine Reise zurück in die Vergangenheit. Seit der Öffnung für die Öffentlichkeit 1998 ist die Stätte ein Muss während Ihres Besuches von Leipzig. Die Bedeutung dieses geschichtlich bedeutenden Anwesens kann aufgrund seiner historischen und kulturellen Wichtigkeit gar nicht genug betont werden. Bei Schloss Püchau ist immer etwas los – von lebhaften Ausstellungen bis hin zu themenbezogenen Veranstaltungen und Touren."
(www.schloss-puechau.de)

Nach der Schlossführung mit klassischer Musik und Gedichten kehren wir im Schloss-Café ein und werden zu Kaffee und Kuchen erwartet. Nach dieser Verschnaufpause geht es weiter im Reisebus Richtung Machern, wo wir noch am Schloss Machern vorbeifahren und auch dieses Idyll kennenlernen werden.

Gegen 16 Uhr sind wir wieder in der Goethestraße am Hauptbahnhof, unsere Schlössertour endet dort.



Die Kosten pro Person betragen 50 € für Mitglieder und 60 € für Nicht-Mitglieder. Verbindliche Anmeldung richten Sie bitte an info@lotter-gesellschaft.de.

"Bieten für den guten Zweck"

Benefiz-Auktion der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft



ERIC BUCHMANN

Vor kurzem erhielt unsere Fördergesellschaft eine großzügige Spende einer Lotterfreundin, die anonym bleiben möchte. Sie überließ uns eine größere Sammlung an (kunst-)historischen Objekten, die wir im Rahmen einer Benefiz-Auktion versteigern. Die Einnahmen fließen 1:1 in unser aktuelles Förderprojekt, die Restaurierung des historischen Flügelaltars im Alten Rathaus.

Wir freuen uns sehr über diese Gelegenheit und danken unserer Spenderin für diese Möglichkeit.

Nun sind Sie gefragt! Steigern Sie mit und erwerben Sie eines der kostbaren Raritäten. Darunter finden Sie Autogrammkarten von Che Guevara und Fidel Castro, der US-Bürgerrechtlerin Angela Davis, des Künstlers Michael Triegel und weiterer. Auch Kunstkataloge, etwa von Klaus Fussmann und Lorenzo Quinn, oder Kunstwerke von Gerhard Vontra, Reinhard Dickel, Alexander von Agoston und des Berliner Mauerkünstlers Kiddy Cityn's sind darunter. Für Kunst- und Geschichtsfreunde sicher eine Schatzkiste zahlreicher interessanter Objekte.

In Kürze finden Sie auf unserer Homepage die vollständige Übersicht aller Objekte unter diesem Link:

www.lotter-gesellschaft.de/projekte/auktion. Die Auktion wird ausschließlich online stattfinden.



Und so funktioniert es:

Besuchen Sie unsere Homepage und schauen Sie sich die Objekte in Ruhe an. Wenn Ihnen ein Objekt gefällt und Sie mitbieten wollen, so schreiben Sie uns per Email an info@lotter-gesellschaft.de, für welches Objekt Sie bieten wollen. Geben Sie Ihr Höchstgebot ab. Wie viel wären Sie bereit, für dieses Objekt maximal zu bieten? Wir sammeln alle Gebote bis zum 22. September, 18 Uhr. Gebote, die danach noch eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Bieter, der das höchste Gebot für ein Objekt abgegeben hat, bekommt den Zuschlag und zahlt genau einen Euro mehr als das zweithöchste Gebot war. Alle Bieter werden von uns im Nachgang informiert und erhalten ihr Objekt umgehend ausgehändigt.

Ein Beispiel: Für ein Objekt sind zwei Gebote abgegeben worden, einmal 50 € und einmal 80 €. Der Bieter, der 80 € geboten hat, bekommt den Zuschlag und kann das Objekt für 51 € erwerben.

Mit dem Geld unterstützen Sie unser Förderprojekt, die Restaurierung des historischen Flügelaltars aus der Kapelle im Alten Rathaus.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.





Jahreshauptversammlung

für das Jahr 2023 am 25. April 2024 in der Alten Börse

CORNELIA OBER

Für eine Jahreshauptversammlung gibt es immer drei spannende Fragen:

1. Stimmen die Finanzen?
2. Gibt es neue Mitglieder?
3. Welche neuen Projekte/Ausblicke gibt es?

Der Anfang ist der wunderbare Ausblick aus dem Saal über den Naschmarkt und Goethe. Was würde er, der Große (1,69 m), zu seiner Studienstadt heute sagen?

Drinnen begrüßte Herr Buchmann die Anwesenden und ja: wir haben neue Mitglieder gewonnen. Danach leitete Herr Oertel souverän die Versammlung. Es folgten die Genehmigung der Tagesordnung, die Grußworte von Dr. Hartinger mit dem Ausblick zum Coffeabaum und dem Dank zur Spendensumme von 50.000 € von 2023! Es folgten die Berichte von Herrn Buchmann und dem Schatzmeister Herrn Ober sowie die Berichte der Kassensprüfer. Die Finanzen sind in Ordnung!

Danach erfolgte die Wahl des Vorstands einstimmig:

Vorsitzender: Herr Eric Buchmann
Schatzmeister: Herr Klaus Ober
Schriftführerin: Frau Ingrid Heineck
Beisitzer: Herr Dirk Udo Fricke
Und natürlich das geborene Mitglied Herr Dr. Anselm Hartinger als Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums!

Alle nahmen die Wahl an und anschließend wurde der durch Herrn Ober vorgetragene Haushaltsplan 2024 einstimmig verabschiedet.

Neben den Naschmarkträumen ist das neue Jahresprojekt die Restaurierung des historischen Flügelaltars aus der Kapelle des Alten Rathauses dringend! Im Sommer ergeht der Spendenaufruf an alle Mitglieder.

Die Versammlung wurde durch Herrn Oertel 19:15 Uhr geschlossen!

Was würde Goethe zu heutigen administrativen Abläufen sagen?

Da er aber ein Genie war, leitete er auch noch das Hoftheater, beschäftigte sich mit Mineralogie, Botanik, Anatomie und ...



oben links:
Eric Buchmann
oben rechts:
Klaus Ober
mitte links:
Ingrid Heineck
mitte rechts:
Dirk Udo Fricke
unten links:
Dr. Anselm Hartinger

Unsere Lotter-Magpics für zu Hause

Die SGM-Häuser am Kühlschrank



ERIC BUCHMANN

Neuester Zuwachs in unserem Lotter-Universum sind nun die Lotter-Magnete mit sechs verschiedenen Motiven der einzelnen Häuser des Stadtgeschichtlichen Museums.

Diese Magnete, im Format 80 x 80 mm, eignen sich hervorragend als Hingucker zu Hause oder zum Verschenken.

Greifen Sie zu! Nur solange der Vorrat reicht.

Ein Magnet kostet 3 EUR.

Die gesamte Serie kostet dagegen nur 16 EUR.

Haben Sie Interesse?

Dann schreiben Sie uns unter info@lottergesellschaft.de und reservieren Sie sich Ihre persönlichen Magpics. Wir schicken Ihnen diese nach erfolgter Bezahlung gern nach Hause.

Sie wollen sie als Geschenk verschicken?

Kein Problem. Auch das übernehmen wir gern für Sie, mit passendem Anschreiben, je nach Wunsch. Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf.





Restaurierung "Historischer Flügelaltar"

Unser neues Förderprojekt

ULRIKE DURA

Restaurierung des Flügelaltars
aus dem Alten Rathaus
um 1514
Lindenholz, farbig gefasst
Inv.-Nr.: Pl. 31

Der Flügelaltar ist der einzige noch komplett erhaltene Altar in der Sammlung des Stadtgeschichtlichen Museums, mitsamt Innenschrein, Seitenflügeln mit Malereien auf den Außenseiten, Predella (kunstvoll bemalter und geschnitzter Sockel) und gotischem Zierwerk (Gesprenge). Er ist ein herausragendes Beispiel der Leipziger Kunst des späten Mittelalters.

Dennoch gibt es schmerzliche Verluste, v. a. Details der kleinen Heiligenfiguren sind abgebrochen. Dagegen ist von der originalen Farbgebung mit ihrer reichen Vergoldung viel erhalten, wenn auch stark verschmutzt und gefährdet.

Eine Restaurierung würde diese Farben wieder zum Leuchten bringen, außerdem den Altar vor weiteren Schäden durch Trocknungsrisse und abblätternde Farbe bewahren. Weitere Restaurierungsmaßnahmen sind umfangreiche Bildreinigungen, Retuschen und Kittung störender Fehlstellen. Um die kunstvollen Bilder dauerhaft zu konservieren, ist eine Tränkung der morbiden Holzsubstanz notwendig.

Der Aufbau des Dreiflügelaltars ist typisch für die Zeit um 1500. Der durch die Flügel verschließbare innere Schrein mit den prächtig vergoldeten Figuren war nur an Sonn- und Feiertagen zu sehen. Als der Leipziger Geschichtsverein den Altar 1875 aus Lausen in seine Sammlung übernahm, befand er sich bereits seit mehreren Jahrzehnten ausrangiert im dortigen Lausener Kirchturm.

Von besonderer Bedeutung für die Stadt- und Kulturgeschichte sind die drei großen Heiligen im Mittelschrein: Maria auf der Mondsichel als



Restaurierung "Historischer Flügelaltar"

Unser neues Förderprojekt



Himmelskönigin und Bezwingerin des Teufels sowie Barbara und Nikolaus.

Nikolaus und Barbara sind zwei der im Leipziger Raum am meisten verehrten Heiligen des späten Mittelalters. Nikolaus galt besonders als Schutzpatron der Kaufleute, Barbara als Patronin des Bergbaus, was auf Legenden aus ihrem Leben zurückgeht: Nikolaus rettete zu Unrecht des Betrugs angeklagte reisende Kaufleute vor der Hinrichtung und bewahrte die kostbare Fracht anderer vor dem Schiffbruch. Barbara versteckte sich vor den Nachstellungen ihres heidnischen Vaters in den Bergen und konnte ihm (vorübergehend) dadurch entkommen, dass sich eine Felspalte öffnete und schützend um sie schloss.

Im den Flügeln sind weiterhin zu sehen: der Heilige Wolfgang, ein heiliger Bischof, ein heiliger Diakon (mglw. Laurentius), der Apostel Paulus (ursprünglich mit einem Schwert), Johannes der Täufer, der Apostel Jakobus d. J. (mit dem Attribut der Keule), Christophorus (das Christuskind fehlt, auf Vorkriegsfotos ist es noch vorhanden) und der Apostel Jakobus d. Ä. (zu erkennen an seinem Pilgerhut mit Muschel).

Auf der Predella sind die Brustbilder der heiligen Jungfrauen Dorothea, Katharina, Ursula und Margarethe gemalt. Die Flügelaußenseiten zeigen eine gemalte Darstellung der Verkündigung des Engels an Maria.

Für die Zeit nach der Restaurierung und der Neupräsentation im Alten Rathaus sind schon Veranstaltungen und ein Schülerprojekt in Planung, die sich besonders um die Heiligenfiguren Barbara und Nikolaus drehen werden, deren Gedenktage am 5. und 6. Dezember in der Geschichte besonders viele adventliche Bräuche mit sich gebracht haben, die teilweise bis heute nachwirken.



Wollen auch Sie uns dabei unterstützen?

Spendenkonto:

Kontoinhaber:

Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V.

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Bank: Sparkasse Leipzig

Zweck: "Spende Altar"



125 Jahre Historischer Palmengarten

Ein Juwel im Leipziger Westen

MIKE DEMMIG

Der Leipziger Palmengarten war ein Leuchtturm der Stadt – eine Kabinett-Ausstellung in Vorbereitung.

Die Leipziger können mit Stolz auf eine über 500-jährige Geschichte als Gartenstadt zurückblicken. Sie bietet eine Reise durch großzügige Park- und Gartenlandschaften mit ausgefallener Gartenbaukunst der in Leipzig ansässigen Kunst- und Handelsgärtnereien. Diese Arbeit zeugt von einer tiefen Verbundenheit zur Natur und dem beständigen Bestreben, ihre Stadt zu verschönern. Von prächtigen Promenaden und privaten Bürgergärten über den ersten Botanischen Garten bis hin zu modernen Ausstellungs- und Freizeitparks sowie einzigartigen Ausflugsstätten des Industriezeitalters erstreckt sich die Erzählung bis zum ersten kommunalen Landschaftspark Deutschlands.

Kurz nach der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung 1897 (STIGA) entstanden viele der Leipziger Parkanlagen, die bis heute erhalten geblieben sind. Dazu zählen der Stünzer Park (1898) im Leipziger Osten, der Leipziger Palmengarten (1899) im Westen, der Arthur-Bretschneider-Park (1900) im Norden, der Wilhelm-Külz-Park (1904) im Süden und der König-Albert-Park (1904), heute bekannt als Clara-Zetkin-Park, im Zentrum. Diese Parkanlagen dienen der Bildung, Erholung und dem Vergnügen. Ein Blick in ihre spannende Entstehungsgeschichte und Blütezeit ist lohnenswert, da diese eng mit verschiedenen Kunstformen wie Architektur, Bildhauerei, Malerei, Landschaftsgestaltung und Musik sowie dem Leipziger Stifterwesen verbunden sind, indem wohlhabende Bürger und Institutionen der Stadt finanzielle Mittel, Grundstücke oder andere Ressourcen zur Förderung von kulturellen, sozialen oder gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung stellten.



125 Jahre Historischer Palmengarten

Ein Juwel im Leipziger Westen

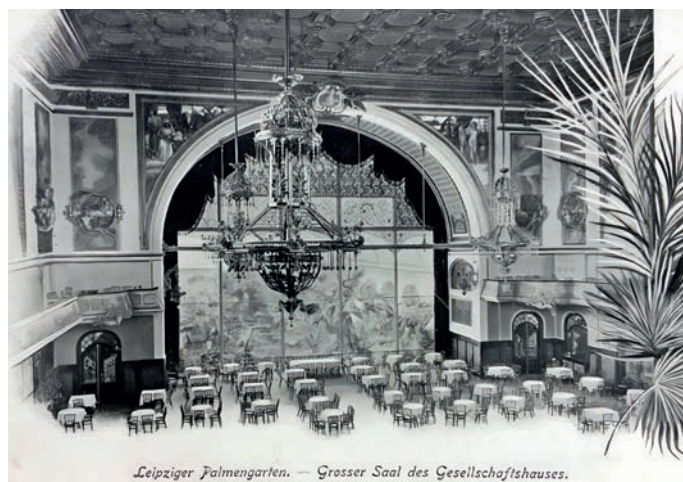


Besonders erwähnenswert ist das Schicksal des Leipziger Palmengartens, einer einst prachtvollen Gartenanlage, die nur noch in alten Postkarten, Lithografien und Fotografien in ihrem vergangenen Glanz wieder zum Leben erwacht. Eröffnet wurde der Palmengarten am 29. April 1899 von den führenden Persönlichkeiten der Stadt im Stil eines englischen Landschaftsparks mit einer exotischen Pflanzensammlung und einem beeindruckendem Palmen- und Gesellschaftshaus. Das ehemalige "Kulturturn-Grundstück" war als geeignetster Platz für den Bau auserkoren, demselben Terrain, auf welchem die Jubiläums-Gartenbauausstellung 1893 in Leipzig stattfand. Das rund 22 Hektar große Palmengarten-Areal umfasste neben diesem Grundstück an der Frankfurter Straße (heutige Jahnallee) auch den "Ritterwerder" an der Plagwitzer Straße (heutige Käthe-Kollwitz-Straße), der später 1917 zu Ehren Max Klingers 60. Geburtstages den Namen "Klingerhain" erhielt. An der Gründung des Palmengartens waren neben bekannten Persönlichkeiten wie dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Otto Georgi, Justizrat Dr. Ludolf Colditz, Gärtnereibesitzer Otto Moßdorf sen. und Stadtrat Heinrich Dodel auch wichtige Institute der Stadt beteiligt, darunter die Deutsche Credit-Anstalt, die Leipziger Bank, die Leipziger Immobiliengesellschaft, die Credit- und Sparbank und die Firma Frege & Co.

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Parkanlage in diesem Jahr beleuchtet das Forschungs- und Transferzentrum e.V. an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum und vielen weiteren Unterstützern die "Blütezeit" des Leipziger Palmengartens (1899 bis 1914). Die Ergebnisse ihrer Forschung werden in der Gerda-Tarou-Lounge im Capa-Haus im Rahmen einer Kabinett-Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei widmet sich ein eigens für die Ausstellung gegründetes Experten-Gremium durchaus auch spekulativen Forschungsfragen.

Experten-Gremium & Faktencheck:

Anne Roßburger, Mike Demmig (beide Forschungs- und Transferzentrum e.V. an der HTWK Leipzig), Hans-Joachim Hädicke (Parkführer, Privatsammler), Sebastian Ringel (Stadt- und Parkführer, Autor), Daniela Neumann (Stadt- und Parkführerin), Marius Wittwer (Stadt- und Parkführer).



Leipziger Palmengarten. — Grosser Saal des Gesellschaftshauses.

Heutzutage wird die Grünanlage weniger als ein Kultur- und Gartendenkmal des 19. und 20. Jahrhunderts wahrgenommen, sondern eher als ein öffentlicher Stadtpark, der für Freizeitaktivitäten und Erholung bekannt ist. Dennoch genießt die 125-jährige Parkanlage gerade aufgrund ihres historischen Erbes einen besonderen Schutzstatus. Es gibt noch immer Legenden um das Verschwinden von den damaligen Gebäuden wie dem Kulturturn oder dem Palmen- und Gesellschaftshaus, die sich so oder so ähnlich zugetragen haben könnten. Und was die Menschen damals dort erlebt haben, begeistert uns noch heute: Die festlichen Bälle im Gesellschaftshaus, die Konzerte renommierter Musiker, die Gondelfahrten auf dem großen Weiher um einen Leuchtspringbrunnen herum oder die Spaziergänge über alte Grottenanlagen und märchenhafte Elfenwiesen hinterlassen bis heute eine gewisse Faszination in den Erzählungen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.



125 Jahre Historischer Palmengarten

Ein Juwel im Leipziger Westen

Aktuell wird noch fleißig an der Umsetzung der Ausstellung gearbeitet, die vom 1. November 2024 bis zum 28. Februar 2025 im Capa-Haus zu sehen sein wird. Die Ausstellung wird nicht nur die Historie der Anfangsjahre des Palmengartens herausarbeiten, sondern auch ein vielseitiges Begleitprogramm bieten, das Musik, Vorträge und geführte Touren umfasst und so die Geschichte des Parks für die Besucher lebendig werden lässt.

Veranstalter: Forschungs- und Transferzentrum e.V. und Dekanat/Fakultät Informatik und Medien an der HTWK Leipzig in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum.

Gefördert durch: Kulturförderung der Stadt Leipzig, Holger-Koppe-Stiftung Frankfurt a. M./Leipzig, Lions Club Leipzig Saxonia.

Unterstützt von: Botanischer Garten der Universität Leipzig, Palmengarten und Botanischer Garten der Stadt Frankfurt a. M., Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte Frankfurt a. M., Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V., Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig, Eva Meitner Conductor, Leipziger Musikpavillon, Agentur für Begleitmusik & Konzerte, Eine Sammlung zur Kulturgeschichte – Park & Gartenkultur in Leipzig, CAPA Culture gGmbH.

Der Ausstellungszeitraum bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit den Partnern, Förderern und Unterstützern verschiedene Veranstaltungsformate umzusetzen. Das Ziel ist es, den jeweiligen Partnern und den Gästen einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten. Der aktuelle Bearbeitungsstand des Begleitprogramms zeigt einen positiven Trend. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft, Eric Buchmann, der das Ausstellungsprojekt zur Geschichte des Leipziger Palmengartens von Beginn an sehr wohlwollend unter-

stützt hat. Durch sein vorbildliches Engagement in der Frühphase der Vorbereitungen stehen bereits drei Veranstaltungen mit dem Verein als Gastgeber fest und sollen hiermit bekanntgegeben werden.

07.11.2024, Donnerstag:

"Frauen in der Musikszene um 1900 – Elfrida Andréé"
Feiern Sie mit uns das 45-jährige Jubiläum des Archivs Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte Frankfurt a. M., und erleben Sie einen inspirierenden Abend mit Eva Meitner und Mary Ellen Kitchens zu Ehren der schwedischen Komponistin Elfrida Andréé (Dirigentin ihrer Ouvertüre im Leipziger Palmengarten), in Zusammenarbeit mit der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V. und der Holger-Koppe-Stiftung Frankfurt a. M./Leipzig.

Beginn: ab 18 Uhr

Ort: Altes Rathaus am Markt 1, Festsaal, 04109 Leipzig.

13.02.2025, Donnerstag: "Frauen in der Musikszene um 1900 – Von Amelie Nikisch bis Ethel Smyth"

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Frauen in der Musikszene um 1900 und erleben Sie eine spannende Reise durch die Musikgeschichte. Eva Meitner und die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V. präsentieren Musikstücke von Amelie Nikisch bis Ethel Smyth und zehn weiteren Komponistinnen, in Zusammenarbeit mit der Holger-Koppe-Stiftung Frankfurt a. M./Leipzig.

Beginn: ab 18 Uhr

Ort: Capa-Haus, Gerda-Taro-Lounge, Jahnallee 61, 04177 Leipzig.

20.02.2025, Donnerstag:

"Exkursion in den Botanischen Garten"

Nehmen Sie an einer exklusiven Sonderführung durch den Botanischen Garten in Leipzig teil, organisiert von der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft e.V. und dem Förderkreis des Botanischen Gartens e.V.

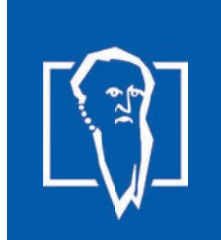
Höhepunkt ist der Besuch der Orchideenschau, die vom 22. Februar bis zum 2. März 2025 stattfindet.

Beginn: ab 18 Uhr

Ort: Botanischer Garten der Universität Leipzig, Linnéstraße 1, 04103 Leipzig.

Großes Adventskonzert 2024

der Markkleeberger Vocalisten



MARCO RÜDIGER

Liebe Freunde der Lotter-Gesellschaft,
liebe Freunde der guten Chormusik,
verehrte Gäste,

nach dem Konzert ist vor dem Konzert und
das bei ca. 11 Auftritten im Konzertjahr der
Markkleeberger Vocalisten, schon ein festes
Motto.

Noch gar nicht so lange her, durften wir dank
der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft unser
Frühjahreskonzert "Cantate Domino"
(Singet dem Herrn ein neues Lied) in der
Alten Handelsbörse durchführen.

Wir Markkleeberger Vocalisten fühlen uns in
der Alten Börse sehr wohl und sind dankbar,
dort einen festen Auftrittsort gefunden zu
haben. Es ist uns eine große Ehre und ein Be-
dürfnis, dem Publikum Chormusik (bekanntes
und unbekanntes) darbieten zu dürfen.

5 Jahre besteht nun die freundschaftliche
Verbindung zwischen der Hieronymus-Lotter-
Gesellschaft und uns Markkleeberger Vocalis-
ten. Ein kleines, aber feines Jubiläum.

Danke möchte ich meinem Amtskollegen
Eric Buchmann sagen, mit ihm haben wir
einen verlässlichen Partner an der Seite, was
heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich
ist.



Unser Adventskonzert präsentieren wir am
15.12.2024 um 17 Uhr in der Alten Börse, dem
ältesten Barockgebäude Leipzigs unter dem
Titel "Über's Gebirg Maria geht". Die Gäste
erleben adventliche Weisen aus verschiedenen
Epochen.

Wir freuen uns auf reges Interesse, denn mit
unseren Konzerten in der Börse tragen wir
Vocalisten sehr gerne unseren Teil dazu bei, das
Stadtgeschichtliche Museum zu unterstützen.

Auf Wiedersehen und Auf Wiederhören sagt
Ihnen auch im Namen der Markkleeberger
Vocalisten: Marco Rüdiger.

Adventskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten

"Über's Gebirg Maria geht"

Sonntag, 15. Dezember 2024
17 Uhr, Alte Handelsbörse



Leitung: Karl Pohlandt
Moderation/Bariton: Marco Rüdiger

Karten 15/10 € an der Abendkasse
Reservierung: info@lotter-gesellschaft.de, 0176.26684832



Eine Veranstaltung der
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft
zur Förderung des
Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

www.lotter-gesellschaft.de





Was machen eigentlich die Naschmarktträume?

Neue Ausstellungsräume im Alten Rathaus

ULRIKE DURA / STEFFEN POSER

Im Alten Rathaus hat der Aufbau der letzten Abschnitte der ständigen Ausstellung der ersten Etage begonnen. Nicht zuletzt dank der Unterstützung der Lotter-Gesellschaft ist die Zielgerade in Sicht.

Zunächst gehen noch in diesem Sommer zwei Räume an der Naschmarktseite an den Start. Unter dem Titel "Bürger, Gärten, Handeshäuser" werden bedeutende Leipziger Familien vorgestellt, die im 18. Jahrhundert Wirtschaft, Architektur, Gartenkultur und Kunst in Leipzig nachhaltig prägten. Aus diesen Familien sind in den letzten Jahren zahlreiche wunderbare Porträtmalereien ins Museum gekommen, z. B. aus den Familien Winckler, Speck von Sternburg oder Reichenbach, die nun erstmals präsentiert werden. Teilweise konnten sie mit Unterstützung der Lotter-Gesellschaft restauriert werden.

Einem der größten Leipziger Künstler dieser Zeit, Adam Friedrich Oeser, wird endlich mehr Raum gewidmet, ebenso wie den Aufenthalten von Goethe und Schiller in Leipzig. Eine bequeme Sitzbank bietet Hörbeispiele und Erklärungen zum weltlichen Leipziger Musikleben des 18. Jahrhunderts und rundet die sensorischen Eindrücke ab.

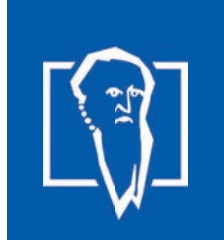
Das Museum konnte sich für dieses Projekt auch über Fördermittel der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen freuen.

Im Herbst geht es weiter mit den verbleibenden beiden Räumen. In dem einen werden wieder die barocken bemalten Tapeten Benjamin Calaus', die einst Kochs Hof zierten, aufgebaut. Daneben wird endlich der Geschichte der Leipziger Messe bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Unter dem Titel "Aus aller Herren Länder" stehen hier als zentrales Thema die Fremden in Leipzig im Mittelpunkt. Bereits vor hunderten von Jahren war der Erfolg der Messe ohne die



Was machen eigentlich die Naschmarkträume?

Neue Ausstellungsräume im Alten Rathaus



zahlreichen Zuwanderer schlichtweg undenkbar. Neben jungen Kaufleuten aus dem ganzen Reich, die sich in Leipzig die Sporen verdienen wollten und bald in die sächsische Handelsaristokratie aufstiegen, spielten auch die jüdischen Händler aus der östlichen Handelsmetropole Brody oder aus ihrer Heimat Vertriebene, wie die Hugenotten, eine wichtige Rolle. Sie alle trugen zum Erfolg Leipzigs maßgeblich bei. Welchen Stellenwert die Leipziger Messe auch in der überregionalen Wirtschaftspolitik einnahm, dokumentieren die kunstvollen Urkunden mit Privilegien für den Markt an der Pleiße. Kaiser und Päpste, Könige und Feldherren engagierten sich über Jahrhunderte für die Handelsstadt. Kostbare und sehenswerte Beispiele von in Leipzig verhandelten Waren, vom Silbererz, über Goldmünzen, feine Stoffe und Porzellan bis hin zu raren Buchdrucken werden den Augen ein Fest bieten. Ein Blick auf die den Handelserfordernissen angepasste Architektur läßt das Bild einer Stadt erstehen, die heute so nicht mehr existiert. Bei allem Erfolg und Glamour wird freilich auch manche

Schattenseite nicht vergessen, basierte doch ein beachtlicher Teil des Leipziger Wohlstands auf der Ausplünderung von Kolonien europäischer Mächte. Auch der genussvoll in Leipzig geschlürfte süße Kaffee war mit dem Elend seiner eigentlichen Produzenten erkaufte. Selbst die gern kolportierte Geschichte von den weltmännischen und damit so toleranten Leipzigern muß den einen oder anderen Riss hinnehmen. War das Geschäft beendet, war es schnell um die Leipziger Freizügigkeit geschehen und wer drohte, der Bürgerschaft zu Last zu fallen, fand sich oft rasch vor den Stadtmauern wieder.

Wir halten Sie über den Fortgang der Arbeiten auf dem Laufenden und freuen uns schon sehr, Ihnen die neuen Räume in Kürze präsentieren zu dürfen.





Die 90er in Leipzig

Zwischen Aufbruch und Abwicklung

STADTGESCHICHTLICHES MUSEUM

Die 1990er Jahre gelten heute auch für Leipzig als die Gründungszeit unserer Gegenwart. Unsere aktuellen Gesellschafts- und Wirtschaftsverhältnisse und politische Strukturen des Westens wurden nach der Wiedervereinigung im Osten etabliert, das Alltagsleben wandelte sich. Aus dem Untergang der DDR brachten Leipzigerinnen und Leipziger unterschiedlichste Lebenserfahrungen mit, Verletzungen ebenso wie bis dato unerfüllte Sehnsüchte und Visionen. Leipzigs großes Selbstbewusstsein der eigenen Gestaltungskraft und der Wirtschaftspotentiale, Infrastruktur oder von Kultur und Sport zeigten sich in diesen Jahren – verstand (und versteht) man sich doch als "Heldenstadt" des Revolutionsherbstes 1989, zugleich mit einer an Erfolgen reichen Geschichte. Gründungen von Firmen, Vereinen und Verbänden jeder Art oder Kultureinrichtungen entwickelten sich aus diesen Sehnsüchten und gehören bis heute zum besonderen Profil der Stadt.

Neben den Möglichkeiten der Freiheit gab es große Enttäuschungen und einen nicht erwarteten Niedergang: Ein großer Teil der Erwerbstätigen aus Industrie und Verwaltung wurde arbeitslos und musste sich umorientieren. Viele zogen weg. Wie die Privatisierungen abliefen und was besser hätte gemacht werden können, ist bis heute umstritten. Trotz vieler Versuche und Investitionen gelang der politisch gewollte "Aufbau Ost" viel langsamer und oft anders als geplant. Er brachte erst nach 2000 die Wirtschaft in Schwung und Menschen in Arbeit, aber auch neue Debatten um Gerechtigkeit und Teilhabe. Etwa 15 Jahre vergingen, bis ein Aufwind am Arbeitsmarkt, bei der Einwohnerzahl oder im Steueraufkommen spürbar wurden oder die Umwelt-Altlasten verschwanden. Und doch machten diese Krisen wie beherztes Anpacken Leipzig schließlich attraktiver und überregional, ja international anschlussfähig. Zu diskutieren bleibt, was von dieser Umbruchzeit heute wirksam ist und erinnert wird.

(www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/ausstellungen/die-90er-in-leipzig)



Abrisshaus im Seeburgviertel mit Werbeplakat der Kampagne "Leipzig kommt" an der Hausfassade, 1994; Fotograf: Christoph Sandig



Provisorische Verkaufshalle für Teppiche, 1990; Fotograf: Armin Kühne

Fußball-Europameisterschaft 2024

Leipzig war der beliebteste Austragungsort



DAVE TARASSOW

Momentan schaut die Welt nach Frankreich und Tahiti zu den Olympischen Sommerspielen, vor einigen Wochen stand die Fußball-EM in Deutschland im Fokus. In zehn Städten wurden die 51 Spiele ausgetragen, an der 24 Mannschaften teilnahmen. Unter den zehn Städten war auch Leipzig dabei und durfte vier Spiele austragen, drei Vorrundenspiele und ein Achtelfinale. Zur Fußball-WM 2006 war es ein Spiel mehr und es gibt Parallelen zu damals, denn die Niederländer und Franzosen spielten erneut in Leipzig, nur dieses Mal gegeneinander. Zu den vier Spielen gehörten: am 18. Juni Portugal vs. Tschechien, am 21. Juni Niederlande vs. Frankreich, am 24. Juni Kroatien vs. Italien sowie am 2. Juli Österreich vs. Türkei. Die Spiele wurden in der "Red Bull Arena" ausgetragen, die zu diesem Zeitpunkt "Leipzig Stadium" hieß. Auf dem Augustusplatz war die "Fan Zone" mit Live-Übertragungen, Konzerten und Aktionen. Fan-Feste gab es auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz und der Festwiese. Insgesamt sieben Fan-Märsche waren in Leipzig, die Italiener wollten keinen. Den größten Marsch gab es von den Holländern, gut 25.000, die herzlichst durch Leipzig gelaufen und getanzt sind.

Die Hauptstraßen, die zum Stadion führten, erhielten Fahnen, die auf die Fußball-EM aufmerksam machten. Auch der Hauptbahnhof wurde geschmückt. Der Zoo veranstaltete das "Stadion der Träume" mit einem alternativen Programm. Zum Stadion fuhren mehrere Sonderlinien und zusätzliche Verstärker bei den LVB, um die Fans unbeschwerlich an- und abreisen zu lassen – die meisten kamen aber mit den Fan-Märschen. Freundliche Menschen, eine Stadt mit Geschichte und reicher Kultur schafften eine schöne Atmosphäre. Das sorgte dafür, dass Leipzig der beliebteste Austragungsort wurde, wie zur Fußball-WM 2006 schon.

Außerdem haben sich 575 Medienvertreter aus



14 Ländern akkreditiert, darunter auch ich. So war es mir möglich, hautnah und mittendrin dabei zu sein, aber auch ein "Blick hinter die Kulissen" zu werfen, wie beim Rundfunkcenter auf der Leipziger Messe, wo rund 900 Personen für die Übertragung aller EM-Spiele zuständig waren. Gut 1.000 Einsatzkräfte sorgten für Sicherheit und Gesundheit, auch Polizisten anderer Länder waren dabei. Unterstützt wurde die EM zudem von rund 1.600 Volunteers (Freiwillige), die zwischen 18 und 89 Jahre alt waren und aus 59 Ländern kamen. Die weiteste Anreise hatte jemand mit 16.000 km aus dem australischen Melbourne. Leipzig war gefragt!

Die Fußball-EM in Leipzig war eine – rundum – gelungene Veranstaltung und die Stadt konnte sich weltweit im Herzen Europas präsentieren.





30 Jahre denkmal-Messe

Gemeinsam feiern wir im November

INGRID HEINECK

Liebe Lotter-Freunde,

für die Wiederwahl und das damit verbundene Vertrauen bedanke ich mich bei Ihnen nochmals ganz herzlich auf diesem Wege. Ich freue mich auf ein weiterhin schönes Lotterleben.

Als Ihre Vorständin im Ehrenamt habe ich bei der Leipziger Messe mein Berufsleben und bin quasi ein "Messe-Urgestein". Wussten Sie, dass, in diesem Herbst unser Messemännchen 60 Jahre alt wird und wir im November 30 Jahre denkmal feiern? Auch das gehört zu unserer spannenden Stadtgeschichte...

denkmal – das ist meine DNA: beruflich und privat. Doch der Reihe nach.



Bereits seit 1994 arbeite ich für die denkmal und stecke seitdem mein Herzblut und Wissen auch in die Weiterentwicklung unserer Europäischen Leitmesse.

Die erste denkmal fand im Oktober 1994 noch auf dem Alten Messegelände statt, in den ehrwürdigen Hallen 11, 15 und 16. Nun sind es bereits 30 Jahre denkmal!

Welch eine Ehre auch für die Stadt Leipzig die denkmal auszurichten, zählt sie doch mit rund 15.000 Kulturdenkmalen zu einer der denkmalreichsten deutschen Großstädte. Wer erinnert sich noch an das damalige Stadtbild?

Seitdem hat sich in Leipzig so viel verändert: in den letzten 30 Jahren wurde saniert, restauriert, gebaut, erhalten, umgebaut, abgerissen, nachgenutzt, begrünt und gestaltet. Unsere denkmal-Messebesucher aus nah und fern sind immer wieder begeistert von unserem schönen Leipzig.

Für den Wissensaustausch und das Gespräch gibt es keinen besseren Ort als die Messe. Seit April 1996 finden unsere Messen auf dem Neuen Messegelände im Leipziger Norden statt.

So auch die denkmal – immer in den geraden Jahren trifft sich in Leipzig die Fachwelt: Restauratoren, Handwerker, Denkmalpfleger, Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Stadtplaner, Fachkräftenachwuchs, Bauherren, aber auch Ehrenamtler aus Vereinen und Netzwerken sowie Liebhaber der Baukultur.

Als Projektmanagerin der denkmal bin ich mit vielen Partnern und Multiplikatoren im Austausch und in Gesprächen, regelmäßig auf Veranstaltungen unterwegs und auch in den Sozialen Medien sichtbar. Vielleicht haben Sie ja schon Fotos und Artikel von mir gesehen mit unserem denkmal-Zollstock. Inzwischen ein liebgewonnenes Markenzeichen mit tollem Wiedererkennungseffekt.



30 Jahre denkmal-Messe

Gemeinsam feiern wir im November



Auch Lust auf denkmal?

Dann merken Sie sich bereits heute den Termin vor. Entdecken Sie an drei Tagen im November (Donnerstag, Freitag und Samstag) die Vielfalt und Lebendigkeit in der Restaurierung, Denkmalpflege und Altbausanierung.

Was erwartet Sie denn als Messebesucher
Das erzählt am besten direkt unsere Auftakt-
pressemeldung vom März 2024... Hier einige
Auszüge daraus.

Jubiläumsjahr für die denkmal – 30 Jahre Europäische Leitmesse

Hier kommt die nationale und internationale
Fachwelt zusammen – als Europäische Leit-
messe für Denkmalpflege, Restaurierung und
Altbausanierung ist die denkmal seit inzwi-
schen 30 Jahren ein fest gesetzter Termin.
Vom 7. bis 9. November 2024 verspricht die
Jubiläumsausgabe der renommierten Fach-
messe erneut eine umfangreiche Ausstellung,
Handwerk zum Anfassen sowie ein exzellentes
Fachprogramm.



"Mit 30 Jahren denkmal feiern wir in diesem
Jahr ein großartiges Jubiläum und blicken stolz
auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück, die
wir selbstverständlich fortschreiben wollen",
sagt Markus Geisenberger, Geschäftsführer der
Leipziger Messe. Bereits die erste Auflage der
denkmal 1994 wusste zu überzeugen:
"Die erste Messe auf dem Kontinent, die die
Themen Denkmalpflege und Stadterneuerung
in ihrer gesamten Komplexität mit Ausstellung
und Kongressprogramm erfasst", hieß es in
der damaligen Abschlussmeldung der Messe.
Geisenberger ergänzt: "Dem Anspruch als
europaweit bedeutendste Plattform rund um
den Erhalt des Kulturerbes ist die denkmal
treu geblieben. Möglich wird das durch starke
Partner, ein stimmiges Konzept und ein stetig
wachsendes Netzwerk."

Themen, die die Branche bewegen

Die Denkmallandschaft ist konstant in Be-
wegung – umso wichtiger ist es, mit der Euro-
päischen Leitmesse in Leipzig einen Raum zu
bieten, um aktuelle Herausforderungen und
Best Practice Beispiele zu diskutieren, um
voneinander zu lernen und gemeinsam neue
Lösungsansätze zu entwickeln. Inhaltlich kon-
zentriert sich die denkmal in diesem Jahr auf
fünf thematische Säulen, die in den nächsten
Wochen und Monaten näher beleuchtet werden.
Sie umfassen alle Bereiche des Kulturerbes und
zeigen Chancen und Perspektiven auf.
So wird eines der Kernthemen etwa der Schutz
von kulturellem Erbe in Notfallsituationen –
ein Thema, das aufgrund vieler Konflikte und
Katastrophen eine immer größere Relevanz
bekommt. Auch die Denkmalvermittlung und
baukulturelle Bildung sowie das Bauen im und
mit dem Bestand werden Schwerpunkte der
diesjährigen denkmal. Die Chancen durch
Digitalisierung, Robotik und KI in der Denk-
malpflege und Restaurierung sowie Klima-
schutz und Nachhaltigkeit mit dem Fokus auf
Energie- und Ressourceneffizienz werden
ebenfalls thematische Säule bilden und die
Messe inhaltlich prägen.



30 Jahre denkmal-Messe

Gemeinsam feiern wir im November

Hochspezialisiert, innovativ und breitgefächert

Die Ausstellung der denkmal bildet traditionell die gesamte Bandbreite der Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung ab. Sowohl nationale und internationale Marktführer als auch Restauratoren und hochspezialisierte Handwerksbetriebe präsentieren ihre Arbeit. Mithilfe von "Lebenden Werkstätten" wird das Handwerk und Restaurierung hautnah vermittelt und erlebbar gemacht. Hersteller zeigen besondere Materialien und Werkzeuge, angesehenen Institutionen stellen ihre Projekte und Forschungsergebnisse vor und freuen sich auf den direkten Austausch. Bereichert wird das Programm durch die Fachmesse Lehmbau, die bereits zum 20. Mal im Rahmen der denkmal stattfinden wird.

Zentraler Bestandteil der denkmal ist zudem das vielfältige Fachprogramm. Über 200 Fachvorträge, Workshops, Seminare, Symposien, Konferenzen und Diskussionsrunden machen die denkmal erneut zur umfangreichsten Weiterbildungsveranstaltung der gesamten Branche.



Ein Messeverbund für den Erhalt des Kulturerbes – denkmal und MUTEK

Mit der MUTEK findet vom 7. bis 8. November 2024 die internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik auf der Leipziger Messe statt. Hier präsentieren nationale und internationale Unternehmen ein breites Angebot für die vielfältigen Anforderungen an Museen, Archive und Bibliotheken. Um dafür mehr Raum zu lassen, findet die MUTEK dieses Jahr erstmals in der benachbarten Halle statt. Zudem wurde mit einer Fokussierung auf eine zweitägige Laufzeit den Wünschen der Aussteller entsprochen.

Gemeinsam bilden die denkmal und MUTEK einen europaweit einzigartigen Messeverbund, der eine Brücke zwischen den verschiedenen Branchen schlägt und den interdisziplinären Dialog rund um den Erhalt des Kulturerbes vorantreibt.

Neugierig geworden?

Dann sehen wir uns auf der denkmal 2024.

Liebe Lotteraner, wenn Sie ein Tages-Ticket zum Besuch der denkmal möchten, geben Sie uns im Vorstand einfach Bescheid.



111 Jahre Stadtbus in Leipzig

vom privaten zum kommunalen Betrieb



DAVE TARASSOW

In diesem Jahr feiert die AG "Historische Nahverkehrsmittel Leipzig" e.V., die das hiesige Straßenbahnmuseum betreiben, "111 Jahre Stadtbus in Leipzig" und damit ein Jahr mehr als Dresden, die dieses Jahr nur auf 110 Jahre kommen. Da kann man schon einmal schmunzeln, aber genauso, dass "Omnibus" im lateinischen "für alle" heißt, oder unter Busfahrern und Fans auch KOM (Kraftomnibus).

In Leipzig versuchte der Omnibus schon im Jahr 1904 das Fahren, auf einer Verbindung nach Merseburg. 1911 folgte ab Probstheida ein Linienverkehr ins Umland, ein Jahr später auch nach Liebertwolkwitz, doch die Königlich-Sächsischen Staatseisenbahnen protestierten und wollten sie verbieten, da ein Zug nach "Wolks" fuhr, man bekam jedoch eine Konzession für zwei Jahre, die Unternehmer zogen sich dennoch zurück. 1913 gab es dann einen Verkehr zwischen dem Eutritzscher Markt und dem Krankenhaus St. Georg, das Unternehmen hieß "AG für Fuhrwesen, Matthäikirchhof 22". Und jetzt kommts, dahinter stand ein Bestattungsunternehmen, die sich auch Leichentransporte aus dem St. Georg erhofften. Das nächste private Busunternehmen hieß LAKAG (Leipziger Allgemeine Kraftomnibus AG), die im Februar 1913 gegründet wurde und zunächst zwei Linien bediente: A Hauptbahnhof–Messegelände und B Hauptbahnhof–Messegelände–An der Tabaksmühle. Dafür wurden zehn Doppeldecker gekauft, am Ende waren es 66 Busse, darunter ein Eindecker. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs endete jedoch dieser erfolgreiche Omnibusverkehr, zu dem mittlerweile sechs Stadtbuslinien gehörten. 1916 wurde beschlossen, dass die Große Leipziger Straßenbahn (GLSt), die Anteile der LAKAG übernimmt. 1919 war dann auch die GLSt ein kommunales Unternehmen und der Straßenbahn- und Busbetrieb in städtischer Hand. Nach dem Krieg stand jedoch kein fahrbereiter Bus zur Verfügung und es dauerte seine Zeit, bis es nützliche

Buslinien gab, da Leipzig damals ein engmaschiges Straßenbahnnetz besaß. Springen wir gleich ins Jahr 1938, als die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) gegründet wurde, unter der nun auch der O-Bus seinen Platz fand. Dieser fuhr bis 1975. Im Jahr 2016 wurde dann der Elektrobus eingeführt, der aber in Zukunft nicht die komplette Busflotte ausmachen soll.



Begann die LAKAG mit Doppeldeckerbussen, fahren heute bei den LVB nur noch Eindeckerbusse, solo oder mit Gelenk. Zu den bekanntesten Typen gehören die Ikarus-Busse aus Ungarn, letztere fuhren bis 2006 noch in Leipzig. 2013 erlangte der Ikarus 280.02 wieder eine Zulassung als historisches Fahrzeug und ist an ausgewählten Öffnungstagen des Straßenbahnmuseums unterwegs. Zum diesjährigen Jubiläum sind auch Modelle ausgestellt, die der Besucher schon lange nicht mehr gesehen hat, darunter "Deutschlands ältesten erhaltenen O-Bus" vom Typ Škoda 8Tr – insgesamt zwei O-Busse haben die LVB noch im Bestand. 2020 konnte ein Doppeldecker aus Berlin gekauft werden, der originale Leipziger Bauteile erhalten soll. Auf jeden Fall empfiehlt sich ein Besuch im Museum, wo Sie sich ausführlicher über die "Leipziger Omnibusgeschichte" informieren können: am 18. August und 15. September 2024, jeweils von 10 bis 17 Uhr, Apfelstraße 1.



Paten retten Museumsschätze

Werden Sie Pate!

Über 300 Objekte konnten wir im Laufe der vergangenen 25 Jahre durch unser Gemeinschaftsprojekt "Paten retten Museumsschätze" restaurieren und damit für die Nachwelt erhalten.

Die Idee: Einzelne Personen können sich als Paten für die Restaurierung eines Exponats anmelden und auch schon für kleine Beträge im zwei- oder dreistelligen Bereich einen wichtigen Beitrag leisten, damit diese Museumsschätze vor dem Verfall und oftmals dem drohenden Verlust bewahrt werden. Viele dieser "kleinen" Objekte schlummern noch in den Magazinen des Hauses – Kupferstiche, Uniformteile, Gemälde, Plakate, Bierkrüge, Landkarten, Pokale und viele mehr. Sie sollen gerettet werden, denn: Was einmal dahin ist, kommt auch nicht wieder, ist unwiderruflich verloren. Das gilt es zu verhindern.

Sie möchten auch ein Pate werden und auf diese Weise ein Exponat retten? Schauen Sie sich gern auf unserer Homepage um (www.lotter-gesellschaft.de/paten-retten-museumsschaetze). Die Seite wird fortlaufend aktualisiert. Wenn Sie sich für eines der Objekte entschieden haben, das Sie gern retten möchten, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf. Wir organisieren alles Weitere. Beispielhaft und stellvertretend seien hier einige Museumsschätze vorgestellt, die noch auf einen Paten warten.

Orgelalbum von 1816

Schadensbild

Schadhafte Bindung, Risse und Bruchstellen an Seitenrändern

Restaurierungsmaßnahmen

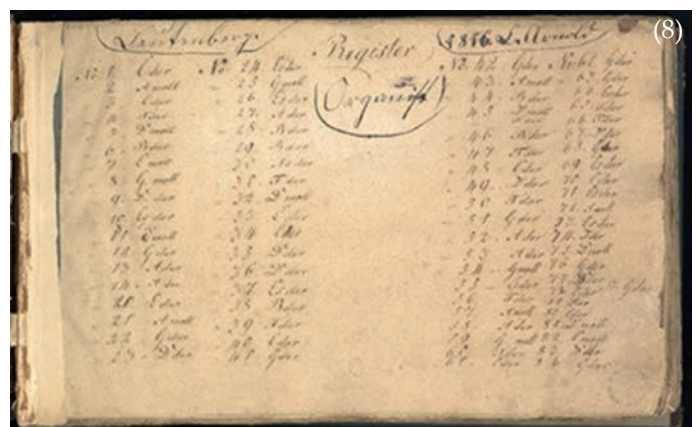
Reinigung, Papierrestaurierung einzelner Seiten, fliegende Blätter ergänzen, Buchblockrücken und Originalleder stabilisieren, Kurzdokumentation

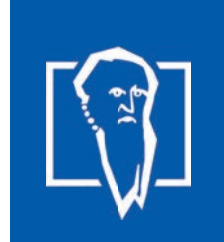
Restaurierungskosten

327,25 € (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Das handgeschriebene Orgelalbum ist ein bislang ungehobener Schatz. Über den Schreiber ist bislang leider nichts bekannt, vielleicht ist es ein Leipziger Kantor oder Organist. Wir wissen immerhin, dass das Buch aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt. Damit bekommen wir einen Einblick in das Orgelrepertoire und den Kantorenalltag jener Zeit.





Wettbewerbszeichnung Richard-Wagner Denkmal, 1933

Schadensbild

Trägermaterial schadhaft und brüchig,
Risse im Original

Restaurierungsmaßnahmen

Reinigung, Ablösen von Verklebungen
(Altrestaurierung), Schließen von Rissen,
Retuschen, Kurzdokumentation

Restaurierungskosten

357,00 € (brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Der Entwurf des Architekten Max Steinmüller war einer von 632 Beiträgen zum Wettbewerb für das geplante Richard-Wagner-Denkmal am Elsterbecken. Sieger wurde allerdings der Bildhauer Emil Hipp. Sein Denkmal wurde allerdings wegen der nationalsozialistischen Vereinnahmung nie aufgestellt – ein heikles Thema.



Plakat Friedrich Ludwig Jahn 11.8.1778 – 15.10.1852

Gedächtniswoche 12.-19.10.1952
anlässlich seines 100. Todestages
Farbdruck, 118,8 x 84,0 cm

Schadensbild

Einrisse Randbereich
Riss Plakatmitte

Restaurierungsmaßnahmen

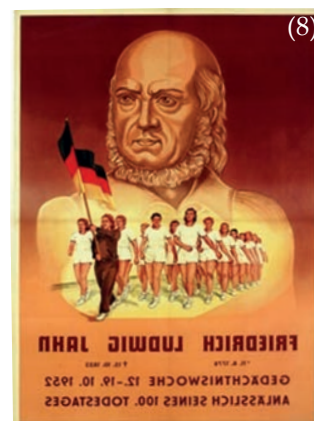
Trockenreinigung, Schließen von Rissen,
Glätten, Anfertigung Umschlag aus säurefreiem
Archivkarton, Fotodokumentation

Restaurierungskosten

178,50 Euro (Brutto)

Kulturhistorische Bedeutung

Die DDR ehrte Jahn vor allem in den 1950er Jahren als Patriot und Vorkämpfer der Einheit des deutschen Vaterlandes. Rund um seinen 100. Todestag am 15. Oktober 1952 fanden in seinem letzten Wohnort Freyburg/Unstrut zahlreiche Veranstaltungen innerhalb einer Jahn-Festwoche statt, u. a. ein Regierungsfestakt, eine Ausstellungseröffnung im Jahn-Museum sowie Schauturnen mit DDR-Nationalturnern. Das Plakatmotiv zu dieser Festwoche hebt mit den Stilmitteln der Zeit die damalige Wertschätzung der DDR-Politik für den "Turnvater" Jahn hervor.





Robert Blum, Maia Sandu und Grundgesetz

Neues aus dem Museums-Blog

DR. ANSELM HARTINGER

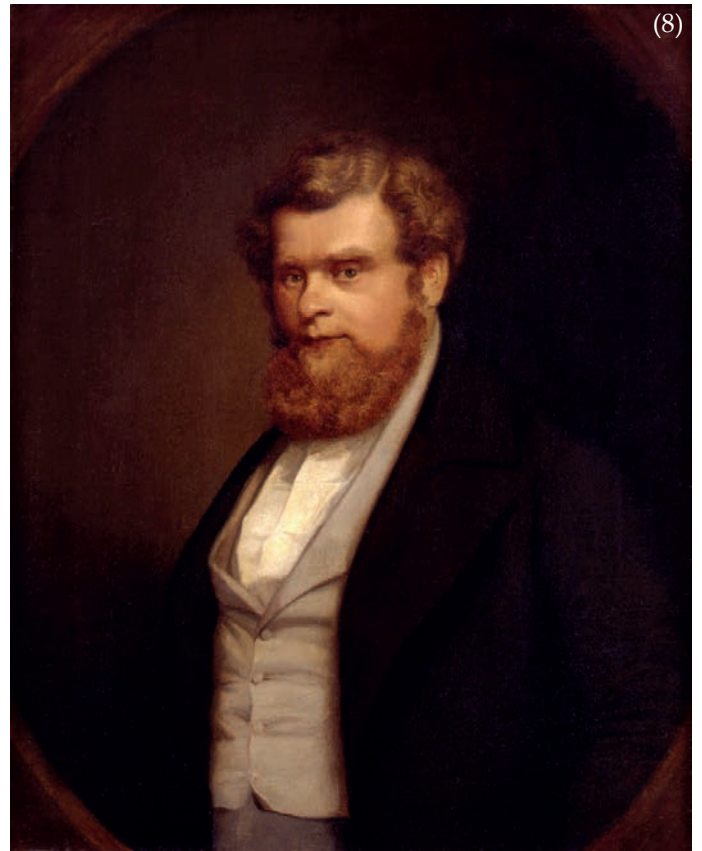
An dieser Stelle möchten wir über Aktuelles aus dem Blog des Stadtgeschichtlichen Museums berichten (im Internet nachzulesen unter: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/blog). Diesmal: "Robert Blum, Maia Sandu und das Grundgesetz – Gedanken zum 23. Mai" von Dr. Anselm Hartinger, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig.

Am 18. Mai hat die Stadt Leipzig in Anwesenheit des sächsischen Ministerpräsidenten erstmals den neugeschaffenen Robert-Blum-Preis für Demokratie vergeben.

Im festlichen Ambiente des Alten Rathauses und damit zugleich an der Stätte wegweisender Reden und Auftritte Robert Blums in der Revolution von 1848 sollen damit unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten künftig Menschen geehrt werden, die sich mit Mut und Konsequenz für Demokratie, Parlamentarismus, freie und verantwortliche öffentliche Rede, gesellschaftlichen Zusammenhalt und europäische Verständigung einsetzen.

Mit Maia Sandu, der Präsidentin der Republik Moldau, hat die Jury 2024 dafür eine exzellente Wahl getroffen. Die Ökonomin Sandu, die unter schwierigsten politischen Rahmenbedingungen in einem von Russland systematisch destabilisierten Land an der Peripherie Europas agiert, kämpft seit vielen Jahren mit großer Tapferkeit und Energie gegen Korruption im Bildungswesen und für Rechtsstaatlichkeit und einen entschlossenen demokratischen Weg ihres Landes.

Ihre in einer denkwürdigen Preisrede ausgedrückte Leidenschaft für eine gemeinsame europäische Zukunft sollte uns Ansporn sein, in unseren so viel leichteren Anstrengungen für ein solidarisches Miteinander auch in unserer Stadt und Gesellschaft nicht nachzulassen und aus dem manchmal viel zu wenig geschätzten



Robert Blum nach dem Leben, gezeichnet von August Hunger, 1848, Inv.-Nr. XVb 58.



Robert Blum spricht vom Balkon des Rathaus Leipzig, Inv.-Nr. Grafik Rev 70.



Robert Blum, Maia Sandu und Grundgesetz

Neues aus dem Museums-Blog

Geschenk einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung tagtäglich etwas zu machen. Dieses unser Grundgesetz, das am heutigen 23. Mai 75 Jahre alt wird, ruht in vielem auf den hart erkämpften Errungenschaften Blums und der Revolutionäre von 1848 sowie der in Populismus und Demokratiefeindlichkeit untergegangenen Weimarer Republik. Als eine der besten Verfassungen nicht nur der deutschen Geschichte hat sie unserem Land inneren Frieden, gelebte Wahlgerechtigkeit, außergewöhnliche Stabilität und nicht zuletzt erheblichen Wohlstand gebracht. Feiern wir diesen Tag und dieses Jubiläum, indem wir in unserer täglichen Arbeit und Praxis und gerade auch in den Konflikten dieses Jahres die Demokratie wertschätzen und gegen allen Pessimismus und alle Untergrabungsversuche verteidigen.

Die von Maia Sandu beispielhaft vertretenen Menschen im Osten Europas, die wie Robert Blum 1848 für die Freiheit kämpfen und viel zu oft noch sterben, zeigen uns, was auf dem Spiel steht. Das demokratische Europa sollte stolz darauf sein, solche Verteidigerinnen und Verteidiger an unserer Seite zu wissen.

Für uns als Stadtgeschichtliches Museum sind mit der Bewahrung und Vermittlung des historischen Kulturguts der Stadt einschließlich der Leipziger Blum-Stätten Altes Rathaus und Schillerhaus auch viele alltägliche Aufgaben jenseits des Rampenlichtes verbunden. Dennoch beschreibt der mit dem Blum-Preis und dem Grundgesetz gesetzte Anspruch eine Fallhöhe, die auch unsere Arbeit elementar betrifft. Denn wenn die Menschenwürde unantastbar bleiben soll, dann sind auch eine alle Einzelinteressen und Identitäten überwölbende Freiheit, Zugänglichkeit und demokratische Verfasstheit Werte, die dann unteilbar sein werden, wenn und weil wir sie miteinander teilen.

Maia Sandu, Präsidentin der Republik Moldau, und Oberbürgermeister Burkhard Jung bei der Verleihung des Robert-Blum-Preises 2024 im Alten Rathaus.



Veranstaltungen

2. Halbjahr 2024



Do, 29. August, 18 Uhr: Kulturhistorische Führung über den Südfriedhof mit Alfred E. Otto Paul (Paul-Benndorf-Gesellschaft).
Kosten: 7 € p. P. Friedhofsweg 3, 04299 Leipzig

Do, 5. September, 18 Uhr: "35 Jahre Friedliche Revolution" – Sonderführung durch die Nikolaikirche Leipzig. Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig

Di, 17. September, 18.30 Uhr: "Das Porträt Volkmann" – Übergabe unseres Förderprojekts an die Öffentlichkeit. Vortrag von Andreas Volkmann zur Geschichte der Familie. Einblick in die Restaurierung durch Kuratorin Ulrike Dura. Festsaal Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

Di, 24. September, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung "Die 90er in Leipzig. Zwischen Aufbruch und Abwicklung" im Haus Böttchergäßchen. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Do, 26. September, 18 Uhr: "Die Bilder der anderen. Fotos von der Befreiung Leipzigs 1945 jenseits von Robert Capa". Vortrag von Christoph Kaufmann. Capa-Haus, Jahnallee 61, 04177 Leipzig

So, 29. September, 11 Uhr: Lotter-Kulturfahrt: Schlössertour im Leipziger Umland. Vorbei am Markkleeberger und Güldengossaer Schloss, Schloss Trebsen, Schloss Machern, ehem. Bischofssitz in Wurzen, Schloss Püchau (Besichtigung und Führung durch die Schlossherrin Benita Goldhahn, anschließend Kaffeegedeck). Treff: Goethestraße (Höhe Schwanenteich). Kosten 50 € p. P. für Mitglieder, 60 p. P. € für Nicht-Mitglieder. Die Fahrt endet ca. 16 Uhr am Hauptbahnhof. Anmeldung unter: info@lotter-gesellschaft.de

Do, 17. Oktober, 18 Uhr: Kuratorenführung "Die 90er in Leipzig. Zwischen Aufbruch und Abwicklung" mit Dr. Johanna Säger und Aiko Wulff. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Di, 22. Oktober, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung "Das fehlende Puzzleteil. Auf der Suche nach der lückenlosen Provenienz" im Haus Böttchergäßchen. Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Do, 7. November, 18 Uhr: "Frauen in der Musikszene um 1900 – Elfrida Andrée" – 45 Jahre Archiv Frau und Musik, Internationale Forschungsstätte Frankfurt mit Eva Meitner und Marie Ellen Kitchens.
Festsaal, Altes Rathaus, Markt 1, 04109 Leipzig

Mo, 11. November, 18.30 Uhr: Gemeinsames Martinsgansessen in der Traditionsgaststätte "Lutherburg". Wittenberger Straße 26, 04129 Leipzig

Di, 26. November, 17 Uhr: Eröffnung der Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Glühwein trinken für den guten Zweck. Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

26. November bis 22. Dezember: Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt. Glühwein trinken für den guten Zweck.
Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig, täglich nachmittags und abends geöffnet

Do, 12. Dezember: Weihnachtsparty an der Lotterbude mit dem Johann-Strauß-Chor. Wir feiern musikalisch die Vorweihnachtszeit.
Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

So, 15. Dezember, 17 Uhr: Adventskonzert "Über's Gebirg Maria geht" mit den Markkleeberger Vocalisten in der Alten Handelsbörse.
Naschmarkt 1, 04109 Leipzig



Südlich des Pleißenwehrs/Schleuse Connewitz befand sich ein Ausflugslokal an der Pleiße, zu dem man auch mit dem Kahn gelangte.

Impressum:

Lotterbrief August 2024
Jahrgang 7, Ausgabe 13

Herausgeber:
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur
Förderung des Stadtgeschichtlichen
Museums Leipzig e.V.
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig

Telefon: 0341-4969360
Email: info@lotter-gesellschaft.de
Internet: www.lotter-gesellschaft.de

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Redaktionsschluss:
31. Juli 2024

Verantwortliche Redakteure f. diese Ausgabe:
Eric Buchmann, Dave Tarassow
Anschrift siehe Herausgeber

Autoren:
E. Buchmann, M. Demmig, U. Dura,
Dr. A. Hartinger, I. Heineck, C. Ober, S. Poser,
M. Rüdiger, Stadtgeschichtliches Museum,
D. Tarassow

Fotografien:
Ingrid Heineck (1), Hieronymus-Lotter-
Gesellschaft (2), Armin Kühne (3), Markkle-
berger Vocalisten (4), Claudia Masur (5),
Christoph Sandig (6), Schloss Püchau (7),
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig (8),
Dave Tarassow (9)

Korrekturat: Eric Buchmann, Ingrid Heineck
Satz und Layout: Dave Tarassow